

11. Station: **SHIRAZ** (1,5 Millionen Einwohner) ist elamitischen Ursprungs (2.500 v.Chr.). Bekannt ist Shiraz für seine Rosenzucht und Shiraz-Teppiche. Ob Shiraz der Ursprungsort der Shiraz- (Syrah-) Rebe) ist, wird allgemein bezweifelt.



Korantor mit Blick auf das abendliche Shiraz



Mutter mit Kind am Korantor



Coca-Cola-Reklame in Shiraz. Westliche Direktinvestitionen haben stark abgenommen: Im Jahre 2012 waren nur noch etwa 400 ausländische Unternehmen im Iran vertreten (UN-Sanktionen).



Morgendliche Kühle im Eram-Garten (Paradiesgarten). Der Garten mit Palast, Wasserspielen und einer Parkanlage wurde im 19. Jahrhundert angelegt.



Rosen im Eram-Garten. Shiraz ist das Zentrum der Rosenöl-Produktion.



Parkanlagen im Eram-Garten lassen vergessen, dass die Stadt mitten in einer wüstenähnlichen Umgebung liegt.



Zitadelle Karim Khan (18. Jahrhundert)



Straße in Shiraz mit Bildern von „Märtyrern“



Wiedersehen mit drei Frauen aus Persepolis



Eingang zum Vakil-Basar. Im Iran spüren die Basare eine zunehmende Konkurrenz durch Kaufhäuser.



Fliesen-Bild im Teehaus Saray-e Mehr (Vakil-Basar)



Vakil-Basar



Türkis-Schmuck



Hand-emaillierte Kupferschale



Anfertigung von Holz-Intarsien



Kalligrafie



Vakil-Basar



Textilgeschäft im Vakil-Basar



Herrenmodengeschäft im Vakil-Basar



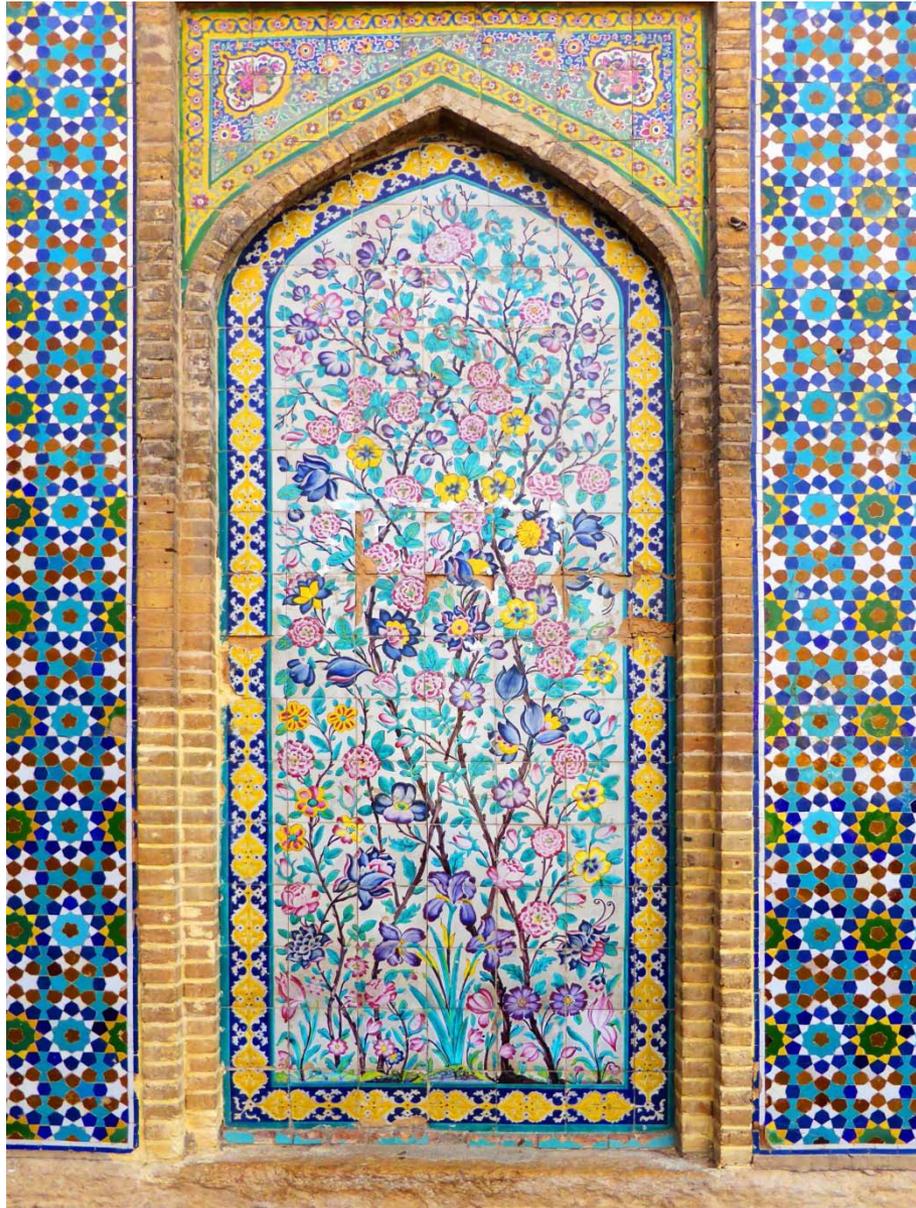
Vakil-Moschee (1773 vollendet)



Gebetsraum der Vakil-Moschee



Minbar der Vakil-Moschee (aus einem Marmorblock gearbeitet)



Vakil-Moschee : Fliesen mit Blumen-Motiven (europäischer Einfluss!)



Saadi-Mausoleum (1952 erbaut). Saadi war ein Dichter und Mystiker. Er starb 1292. Sein bekanntestes Werk ist der „Bustan“.



Hafiz-Mausoleum (erbaut 1939). Mohammed Shamseddin, genannt „Hafiz“, ist der berühmteste Dichter Irans. Er starb 1389. Sein bekanntestes Werk ist der „Diwan“, von dem Goethe zum „West-östlichen Diwan“ inspiriert wurde.

Trotz seiner – für heutige iranische Verhältnisse - aufmüpfigen Werke ist Hafiz auch unter dem Mullah-Regime der am meisten gefeierte Dichterkönig des Iran.

Noch währt die Zeit der Jugend, das Beste ist nur Wein;

Das Beste für Betrübte ist: wüst und trunken sein.

Die Welt ist wüst vom Scheitel bis zu der Füße Rand:

Das Wüst-Sein ist das Beste in einem wüsten Land.

.

Ein Liebchen heißen Bluts, ein Sänger, eine Flöte,

Ein Fässchen Wein, ein Ort, der still und ruhig sei!

.

Da mögen die frommen Asketen

mir drohen: „Nicht wag dich an Wein!“

„Ich hör und gehorche!“ erwid'r ich

und leih doch das Ohr keinem Wicht.

Aus dem „Diwan“ des Muḥammad Šams ad-Dīn (Hafis) in der Übersetzung von Vinzenz Rosenzweig von Schwannau